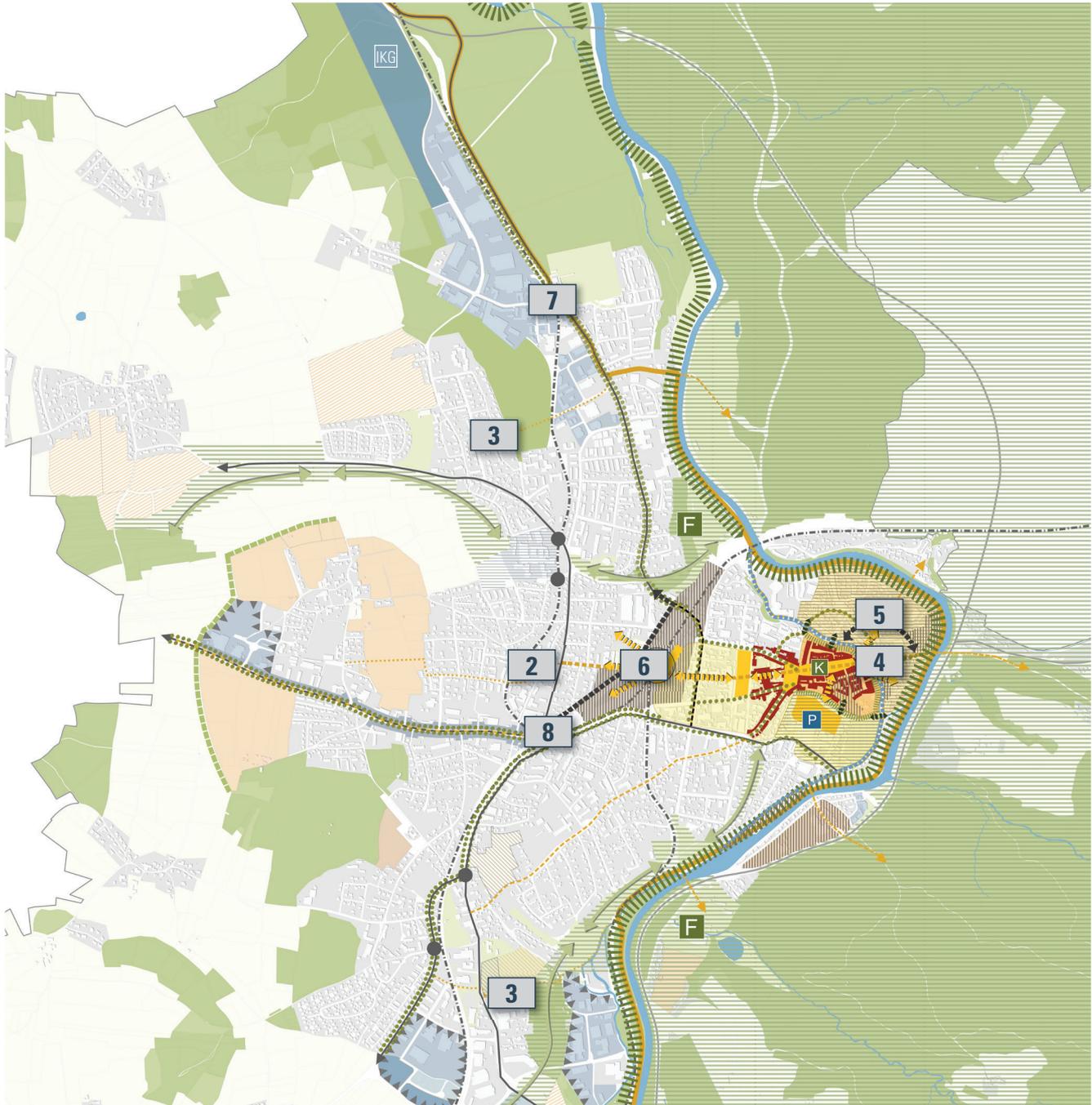


RAHMENPLAN I MASSNAHMEN

Handlungsfeld 3 | Verkehr und Mobilität

Überblick und Verortung der Projekte



1. Fahrradstadt Traunstein
2. Verbindung Wohnen - Innenstadt
3. Verbindung Wohnen - Traun
4. Verbindung Oberstadt - Unterstadt mit Aufzug Altstadt
5. Umgehung Scheibenstraße - Schützenstraße

6. Machbarkeit Bypass Bahnhof
7. Anschluss Gewerbegebiet Nord
8. Kreisverkehr Chiemseestraße
9. Traunstein Barrierefrei
10. Verkehrskonzept Stadt Traunstein

Verkehr und Mobilität | Handlungsfeld 3

Fahrradstadt Traunstein (VM 1)

Erarbeitung eines Radwegekonzepts zur Optimierung und zum Ausbau der Radwege im Stadtgebiet

- Detaillierte Bestandsaufnahme mit Verbesserungsvorschlägen:
- Lücken im Radwegenetz schließen
- Aufwertung bestehender Radwege
- Einbindung von Rastplätzen
- Verbesserung der Beschilderung
- Einbindung der Tourismusverbände, des Stadtmarketings und der Bürger
- Erarbeitung einer Prioritätenliste

Verbindung Wohnen - Innenstadt (VM 2)

Stärkung der fußläufigen Anbindung der Weststadt an die Innenstadt (Fuß- und Radweg) durch optimierte Querungen, insbes. der Bahnlinie

- Überprüfung der vorhandenen Unterführung sowie alternativer/ergänzender Querungsmöglichkeiten im Rahmen einer Machbarkeitsstudie inklusive Kostenberechnung und Priorisierung
- Optimierung der Anbindung an die Bahnhofstraße als zentrale Verbindungsachse zur Innenstadt
- Optimierung der Erreichbarkeit des Mobilitätsknotens Bahnhof
- Berücksichtigung der Anforderungen barrierefrei gestalteter öffentlicher Räume

Verbindung Wohnen - Traun (VM 3)

Konzeption für die Anlage durchgängiger Wege zwischen den Wohngebieten und dem „Naherholungsraum Traun“

- Vernetzung der Wohnstandorte mit den Naherholungs- und Freizeitstandorten durch Fuß- und Radwege
- Erhöhung der Wohnumfeldqualität durch kurze Wege in die Landschaft
- Überwindung von Barrieren (Bahnlinie, Straßen) durch Unterführungen, Stege oder Brücken
- Anbindung Traun-Alz-Radweg
- Definition von Bauabschnitten

Verbindung Oberstadt - Unterstadt, Aufzug Altstadt (VM 4)

Schaffen einer barrierefreien Verbindung zwischen der Unterstadt und der Oberstadt im südöstlichen Bereich der Altstadt

- Verifizierung geeigneter Standorte z.B. Hofbräuhaus, Kniebos, „Rococo-Saal“
- Überprüfung der Umsetzbarkeit und der Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer
- Konzeption und Umsetzung auf Basis der Analyseergebnisse



Verbindung Wohnen - Innenstadt



Verbindung Wohnen - Traun



Verbindung Oberstadt - Unterstadt

Handlungsfeld 3 | Verkehr und Mobilität

Umgehung Scheibenstraße - Schützenstraße (VM 5)

Machbarkeitsstudie zur Schaffung einer Umgehung zur verbesserten Verkehrslenkung und Verkehrsentslastung im Bereich Scheibenstraße West

- Erstellung alternativer Entwicklungskonzepte für das Quartier Scheibenstraße/Schützenstraße/Gasstraße
- Beteiligung der Bürger im Rahmen von Planungswerkstätten
- Detailplanung der favorisierten Lösung



Beispielhafte Entwicklung der Unterstadt mit Umgehung Scheibenstraße - Schützenstraße
Kartengrundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung, Digitale Flurkarte, 2015
Bearbeitung: Schirmer | Architekten + Stadtplaner, 2016

Machbarkeit Bypass Bahnhof (VM 6)

Machbarkeitsstudie zur Verkehrsentslastung der Herzog-Friedrich-Straße durch einen „Straßenbypass“ entlang der Nordkante des Bahnhofsareals (Ausbau Güterhallenstraße)

- Verkehrsplanerische Analyse mit Aussagen zur generellen Umsetzbarkeit und Prognoserechnung der Verkehrsströme
- ggf. Einbindung der Planung in die Entwicklung des Bahnhofsareals



Kartengrundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung, Digitale Flurkarte, 2015
Bearbeitung: Schirmer | Architekten + Stadtplaner, 2016

Auszug Rahmenplan: Bypass Bahnhof

Verkehr und Mobilität | Handlungsfeld 3

Anschluss Gewerbegebiet Nord (VM 7)

Neuordnung und Organisation des Knotenpunktes Wasserburger Straße - Kotzinger Straße

- Optimierung des Verkehrsflusses und der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer
- Verbesserung der Erreichbarkeit des Gewerbegebietes u.a. vor dem Hintergrund einer zukünftigen Erweiterung des Gewerbegebiets
- Herstellung eines sicheren Bahnübergangs für den MIV und SV

Kreisverkehr Chiemseestraße (VM 8)

Neuordnung und Organisation des Knotenpunktes Chiemseestraße - Jahnstraße - Äußere Rosenheimer Straße

- Optimierung des Verkehrsflusses und der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer
- Einbindung des Anschlusses der Güterhallenstraße und der Planung „Bypass Bahnhof“
- Optimierung der Fuß- und Radwegführung
- Raumwirksame, hochwertige Gestaltung der Flächen im Kreisverkehr

Traunstein Barrierefrei (VM 9)

Einbindung der Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung des öffentlichen Raums in den Stadtentwicklungsprozess

- Fortschreibung des bestehenden Konzepts und Fortführung im Rahmen einer Lenkungsgruppe

- Auswahl geeigneter Leuchtturmprojekte sowie Impulsprojekte
- Umsetzung im Rahmen von Maßnahmen im öffentlichen Raum sowie ggf. im Rahmen eines Kommunes Förderprogramms / Kommunalen Geschäftsflächenprogramms
- Förderung der Einbindung Privater zur erfolgreichen Umsetzung der Barrierefreiheit durch Schaffung von Anreizen z.B. Auszeichnungen oder Prämien

Verkehrskonzept Stadt Traunstein (VM 10)

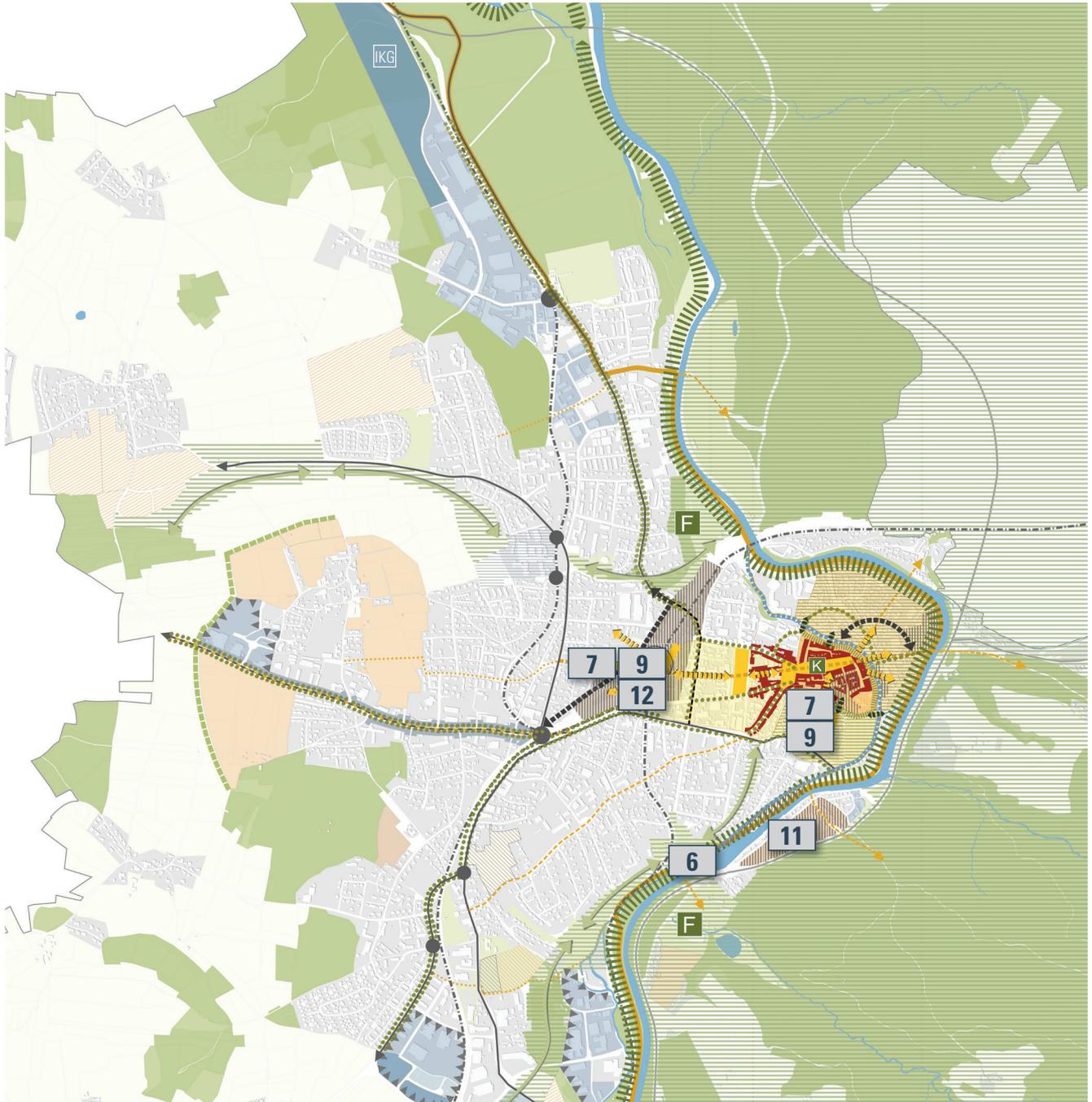
Konkretisierung der Handlungsansätze zum Thema Verkehr und Einbindung der Maßnahmen im Rahmen der weitergehenden Projektierung

- Auswahl geeigneter Leuchtturmprojekte sowie Impulsprojekte
- Umsetzung im Rahmen von Maßnahmen im öffentlichen Raum
- Klärung von Fördermöglichkeiten

RAHMENPLAN I MASSNAHMEN

Handlungsfeld 4 | Freizeit, Kultur, Tourismus und Marketing

Überblick und Verortung der Projekte



1. Tourismus- und Kulturentwicklungskonzept
2. Stärkung Stadtmarketing
3. Zentralisierung Veranstaltungsmanagement
4. Angebotserweiterung Kultur/ Tourismus
5. Optimierung der Servicequalität
6. Optimierung des Angebotes „Freizeitband Traun“

7. Ausbau Übernachtungsangebot
8. Wohnmobilstellplatz
9. Realisierung Veranstaltungshalle / Stadtsaal
10. Erarbeitung / Umsetzung Beschilderungskonzept
11. Festplatz
12. Jugendzentrum

Kartengrundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung,
Digitale Flurkarte, 2015
Bearbeitung: Schirmer | Architekten + Stadtplaner, 2016

Freizeit, Kultur, Tourismus und Marketing | Handlungsfeld 4



Tourismus- und Kulturentwicklungskonzept (FKT 1)

Ausarbeitung eines Tourismus- und Kulturentwicklungskonzeptes

- Detaillierte Bestandsaufnahme mit Untersuchung der vorhandenen Kultur-, Freizeit- und Jugendeinrichtungen
- Herausarbeiten von Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmalen
- Festlegung von „Leitplanken“ für die künftige Marketing- und Kommunikationsarbeit als Basis für das künftige (Standort-) Marketing
- Aufzeigen von bisherigen Defiziten, Entwicklung passgenauer kultureller und touristischer Angebote
- Definition der Marke Traunstein in der Region des Chiemgau: Image und Profilbildung / Leitbild als „roter Faden“ für künftige Entwicklungen („Wer wollen wir sein?“ „Welche Rolle haben wir in der Region?“)
- Stärkere operative Vernetzung des Tourismusmarketings zwischen Chiemgau Tourismus e.v. und kommunalem Tourismusmarketing / Stadtmarketing (Neudefinition

der Aufgaben und Rollenteilung / Organisationsmodell)

- Überprüfung der Qualität der bisherigen Kommunikationsmedien, Ausbau einer digitalen Kommunikationsstrategie
- Schaffung einer Kulturstelle innerhalb / außerhalb der Verwaltung

Stärkung Stadtmarketing (FKT 2)

Stärkung des ganzheitlichen Stadtmarketings über die Zusammenführung der Themenbereiche Stadt- und Tourismusmarketing

- Ausarbeitung gemeinsamer operativer Ziele und abgestimmter Maßnahmen im Jahresverlauf
- Strategische Abstimmung mit dem Chiemgau Tourismus e.V.
- Zentralisierung Veranstaltungsmanagement (FKT 3)
- Optimierung der Vernetzung unterschiedlicher Themenbereiche im Bereich Kultur / Veranstaltungen durch Zentralisierung des Veranstaltungsmanagements
- Einrichtung einer Koordinationsstelle (Management / Kulturamt)

- Verbesserung der Wahrnehmbarkeit / der Bekanntheit von kulturellen Veranstaltungen z.B. durch Optimierung / Realisierung Veranstaltungskalender (Digital, Print)
- Enge Abstimmung mit Stadtmarketing und Tourismusmarketing

Angebotserweiterung Kultur / Tourismus (FKT 4)

Ausbau überregional bedeutsamer touristischer Angebote mit Strahlkraft

- Orientierung am zu erstellenden Leitbild (siehe Tourismus- und Kulturentwicklungskonzept)
- Realisierung von ergänzenden Einrichtungen bzw. Destinationen mit überregionaler Bedeutung, Aufgreifen regionaler Besonderheiten (z.B. Salzerlebniswelt, Berg, Bergsteigen, Bier), Schaffen von Erlebniswelten für die ganze Familie

Handlungsfeld 4 | Freizeit, Kultur, Tourismus und Marketing

Optimierung der Servicequalität (FKT 5)

Durchführung von Maßnahmen zur Qualitätssteigerung im Gastronomie- und Beherbergungsgewerbe, Einzelhandel

- Bedienen moderner Kundenwünsche, „Extrameile“ gehen
- Fortbildungsmaßnahmen, Schulungen
- Zertifizierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen (vgl. z.B. Initiative ServiceQualität Deutschland)

Einrichtung eines flächendeckenden kostenfreien WLANs in der gesamten Innenstadt

- Zeitgemäßes, modernes Angebot für Touristen und Einheimische
- Interessantes Marketinginstrument
- Schaffen eines serviceorientierten Angebotes

Optimierung des Angebotes „Freizeitband Traun“ (FKT 6)

Erweiterung des Sport- und Freizeitangebotes z.B. durch Anlage einer „stehenden Welle“

- Anlage eines Seitenarms bzw. Anpassung des Ufer-/Bachbetts zur Anlage einer „stehenden Welle“ zum Surfen auf dem Mühlbach
- Anbindung an den Traun-Alz-Radweg
- Standortanalyse, Realisierungsmöglichkeit bzw. Genehmigungsfähigkeit prüfen, Projektierung

Erweiterung des Sport- und Freizeitangebotes z.B. durch Realisierung von öffentlichen Grillstellen

- Realisierung und Gestaltung öffentlicher Grillstellen
- Klärung der Standortfrage, Realisierungsmöglichkeit bzw. Genehmigungsfähigkeit prüfen

Erweiterung des Sport- und Freizeitangebotes durch Realisierung von öffentlichen Beach-Volleyball-Plätzen

- Realisierung und Gestaltung öffentlicher Beach-Volleyball-Plätze
- Klärung der Standortfrage, Realisierungsmöglichkeit bzw. Genehmigungsfähigkeit prüfen

Ausbau Übernachtungsangebot (FKT 7)

Konkretisierung der Bedarfe und Klärung der Standortfrage im Rahmen einer Hotelbedarfs- und standortanalyse unter Einbindung vorliegender Analysen (LRA, Chiemgautourismus)

- Hotelbedarfsanalyse zur Klärung der benötigten Größe/ Zimmer bzw. Bettenanzahl, Ausprägung (Qualität/ Zielgruppe) und Investitionsförderungsprogramm „Übernachten in Traunstein 2030“
- Durchführung einer Standortanalyse zur Klärung der Standortfrage
- Ziel sollte Anbindung an die Bahnhofstraße als Rückgrat für Kultur und Tourismus sein (z.B. Karl-Theodor-Platz oder Bahnhofsareal)

Wohnmobilstellplatz (FKT 8)

Vervielfältigung des touristischen Angebotes durch Realisierung eines Wohnmobilstellplatzes

- Durchführung einer Standortanalyse zur Klärung der Standortfrage
- Konzeptentwurf hinsichtlich Anbindung, Gestaltung, Organisation, Betrieb
- Enge Abstimmung mit Stadtmarketing und Tourismus

Realisierung Veranstaltungshalle/ Stadtsaal (FKT 9)

Konzepterarbeitung zum Thema Realisierung Veranstaltungshalle/ Stadtsaal auf der Grundlage der Ergebnisse eines Kulturentwicklungs- und Tourismuskonzepts

- Klärung von Aspekten wie Größe/ Fassungsvermögen, anvisiertes Nutzungsspektrum, Arten der Veranstaltungen
- Durchführung einer Standortanalyse zur Klärung der Standortfrage
- nach Abschluss der Standortsuche ggf. privat-öffentliche Projektentwicklung

Freizeit, Kultur, Tourismus und Marketing I Handlungsfeld 4

Erarbeitung und Umsetzung Beschilderungskonzept (FKT 10)

Optimierung der Tourismusinfrastruktur im Rahmen der Verbesserung des örtlichen Beschilderungskonzeptes in Traunstein sowie der Entwicklung eines Outdoor- und Wanderwegekonzeptes um Traunstein

- Verbesserung der Orientierung für den Besucher in und um Traunstein sowie Aufmerksam machen auf Besonderheiten
- Behutsame Erschließung des landschaftsräumlichen Potenzials/ der naturräumlichen Besonderheiten um Traunstein über ein Wegekonzept
- Verbesserung der Erlebbarkeit der Natur für Kinder (z.B. Realisierung von innerstädtischen Kleinbiotopen und Naschgärten)
- Detaillierte Kartierung/ Aufnahme der Ausgangssituation
- Ausdifferenzierung von Schwerpunkten und Besonderheiten
- Ausarbeitung von Wegweisern, Infotafeln etc.
- Einbindung Stadtmarketing und Tourismus

Festplatz (FKT 11)

Feinuntersuchung Festplatz

- Abwägung und Diskussion zur Notwendigkeit einer Verlagerung des Festplatzes
- Durchführung einer Standortanalyse zur Klärung der Standortfrage Festplatz

Jugendzentrum (FKT 12)

Optimierung des Angebotes für die Zielgruppe „Jugendliche“

- Definition der Ansprüche an einen Jugendtreff im Rahmen einer Projektgruppe „Jugend“
- Standortsuche und Umsetzung Jugendtreff; Ziel ist Bahnhof West

RAHMENPLAN I MASSNAHMEN

Handlungsfeld 5 | Gewerbe, Einzelhandel und Versorgung

Überblick und Verortung der Projekte



Kartengrundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung,
Digitale Flurkarte, 2015
Bearbeitung: Schirmer | Architekten + Stadtplaner, 2016

Gewerbe, Einzelhandel und Versorgung I Handlungsfeld 5

1. **Gewerbeflächenentwicklungs- und vermarktungskonzept**
2. **Wirtschaftsförderung**
3. **Gewerbe-Monitoring**
4. **Interkommunales Gewerbegebiet „Traunstein Nußdorf“**
5. **Einzelhandelskonzept**
6. **Nahversorgung**
7. **Schlüsselimmobilien und Einzelhandelsmagnet**
8. **Aufwertung der wesentlichen Handelslagen**
9. **Modernisierung und Vitalisierung bestehender Betriebe**
10. **Leerstands-/ Flächenmanagement**
11. **Kommunales Geschäftsflächenprogramm**
12. **Projektentwicklung Höllgasse / Fuchsgrube**
13. **Projektentwicklung Bahnhofsareal West**
14. **Bestandsentwicklung und Neuordnung Bahnhofsareal Ost**

Gewerbeflächenentwicklungs- und vermarktungskonzept (GEV 1)

Ausarbeitung eines Gewerbe-
flächenentwicklungs- und
-vermarktungskonzeptes als Basis für
die kommunale Wirtschaftsförderung

- Quantifizierung und Qualifizierung des aktuellen und künftigen Bedarfs an Gewerbeflächen
- Aufzeigen von Entwicklungschancen und Stärkung des Gewerbes und des örtlichen Handwerks
- Ausbau und Diversifikation der Wirtschaftsstruktur, Impulse durch Neuansiedlungen
- Kommunikation der Standortvorteile, Ermöglichung einer gezielten Adressbildung von Traunstein als Gewerbestandort, Verbesserung des Bekanntheitsgrades
- Gezielte Direktansprache und Einbindung der Bestandsbetriebe

Wirtschaftsförderung (GEV 2)

Ausbau der kommunalen Wirtschafts-
förderung

- Begleitung / Umsetzung der Ergebnisse des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes
- Neuakquisition von Betrieben
- Enge Abstimmung mit dem Stadtmarketing Traunsteins
- Aufbau regelmäßiger Austauschformate der Unternehmerschaft (z.B. Unternehmerkonferenzen, Unternehmerfrühstück); Ziel: Stärkere Vernetzung bzw. Abstimmung der Stadt/ Unternehmerschaft

Gewerbe-Monitoring (GEV 3)

Installation eines Gewerbe-Monitorings für einen besseren Gesamtüberblick von Entwicklungen auf städtischer Ebene

- Turnusmäßige Durchführung einer Unternehmensbefragung
- Ziel: Erkenntnisgewinn über Bedarfe (Vergrößerung, Verlagerung) der Unternehmerschaft
- Ableitung von Reaktionsmöglichkeiten für die Wirtschaftsförderung auf Veränderungen bzw. Bedarfe (insbesondere auch hinsichtlich kleinteiliger Handwerksbetriebe)

Interkommunales Gewerbegebiet „Traunstein Nußdorf“ (GEV 4)

Schaffung neuer Flächenverfügbarkeiten für Gewerbe durch Realisierung eines Interkommunalen Gewerbegebietes „Traunstein Nußdorf“

- Schaffen wirtschaftlicher Impulse durch die Neuansiedlung von Betrieben und Sicherung von Entwicklungsmöglichkeiten bestehender Betriebe/ Stärkung des öffentlichen Handwerks als Ziel
- Realisierung eines Flächenwachstums im Gewerbe vorwiegend im GE-Nord
- Vereinbarung und Beschluss überkommunaler, klarer Ziele mit Nußdorf als wichtige Herausforderung für eine optimale Steuerung;
- Optimale Erschließung des Gewerbegebietes Nord sowie allgemeine Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur

Handlungsfeld 5 | Gewerbe, Einzelhandel und Versorgung

Einzelhandelskonzept (GEV 5)

Ausarbeitung eines Einzelhandelskonzeptes

- Aufzeigen von Angebots-, Marken-, Branchen- und Konzeptlücken
- Darlegung gezielter Entwicklungsperspektiven und Qualifizierungserfordernisse (z.B. im Bereich Nahversorgung)
- Schaffen einer informellen Planungsgrundlage im Einzelhandel

Nahversorgung (GEV 6)

Optimierung und langfristige Sicherung der Nahversorgung

- gezielte Ergänzungen bisher unterversorgter Bereiche
- Forcierung der Dorfladeninitiative, Entwicklung eines Dorfladenkonzeptes, Machbarkeitsanalyse, Umsetzungsbegleitung bis hin zur Unternehmersuche

Schlüsselimmobilien und Einzelhandelsmagnet (GEV 7)

Aktivierung von Schlüsselimmobilien zur Schaffung von Flächenverfügbarkeiten im Einzelhandel (Ansiedlung Einzelhandelsmagnet)

- Verminderung von Versorgungs- und Markenlücken
- Verringerung der interstädtischen Unternutzung von Immobilien (d.h. Leerstand)
- Erhöhung der Bindungsintensitäten und Aufenthaltsdauern durch attraktive und interessante Betriebe
- Zunächst: Identifikation von

Schlüsselimmobilien, Gespräche mit Eigentümern und der Stadt, Diskussion von Verwertungsmöglichkeiten und Erörterung von Ansatzpunkten möglicher Handlungskonzepte

Aufwertung der wesentlichen Handelslagen (GEV 8)

vgl. hierzu Handlungsfeld 1 „Stadt- und öffentlicher Raum“

Modernisierung und Vitalisierung bestehender Betriebe (GEV 9)

Durchführung von Ladenchecks als hilfreiche Maßnahme zur Qualifizierung von Einzelhandel

- Aufdecken von Optimierung-/Modernisierungsmöglichkeiten durch „die Kundenbrille“, Fachmännische Beratung durch Experten
- Werbung für Einzelhandel über mögliche Bekanntmachung in der Presse (Öffentlichkeitswirkung)
- Qualifizierung/ Weiterentwicklung des lokalen Einzelhandels

Anpassung an neue Erfordernisse im Handel (Online-Handel)

- Erhöhung der Sichtbarkeit im Internet
- Aufbau eines einheitlichen, gemeinsamen digitalen Online-Auftritts (Online-Show-Rooming)
- Genaue Kenntnisse der Kundenwünsche über gezielt angelegte Befragungen (z.B. Haushaltsbefragungen, Passantenbefragungen etc.), gemäß Kundenwünschen agieren
- Optimaler Austausch untereinander,

gemeinsames Erarbeiten von Lösungswegen und voneinander profitieren durch Unternehmerworkshops

Leerstands-/ Flächenmanagement (GEV 10)

Optimierung der Nutzungsstruktur in der Traunsteiner Innenstadt durch Leerstands-/ Flächenmanagement

- Aufbau Flächen- und Nachfragedatenbank; Monitoring (Kartierung, Fragebogenverteilung, Eigentümerbefragung, Expertengespräche, Workshops, Gespräche mit Gewerbetreibenden und lokalen Akteuren)
- Realisierung von Zwischen- und Nachnutzungskonzepten
- Einzelgespräche mit Eigentümern und Gewerbetreibenden zu Investitionsförderungen

Kommunales Geschäftsflächenprogramm (GEV 11)

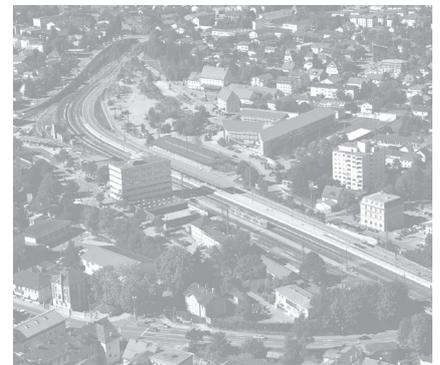
Aufstellung eines kommunalen Geschäftsflächenprogramms zur Förderung von Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung

- Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen zur Aufwertung bestehender Einrichtungen: Veränderungen der Innenwände, neue Schaufenster, neuer Eingang, neuer Fußboden Wandverkleidungen, Beleuchtungsanlagen
- Aufzeigen von Möglichkeiten und Förderung der Herstellung barrierefreier Ladenzugänge
- Qualifizierung geplanter Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen

Gewerbe, Einzelhandel und Versorgung | Handlungsfeld 5



Beispielhafte Entwicklung Bahnhofsbereich Ost
Kartengrundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung, Digitale Flurkarte, 2015
Bearbeitung: Schirmer | Architekten + Stadtplaner, 2016



Bestandsituation Bahnhofsbereich West

Projektentwicklung Höllgasse / Fuchsrube (GEV 12)

Feinplanung / Nutzungskonzeption einer privaten Projektentwicklung

- Gemeinsame Aufwertung der Fläche / des Standortumfeldes (vgl. Taubengasse)
- Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes inkl. Kostenschätzungen in Kooperation mit Eigentümer und Stadt

Projektentwicklung Bahnhofsbereich West (GEV 13)

Projektentwicklung zur Aktivierung der bestehenden Brachflächen und untergenutzten Bereiche

- Vorbereitung zur Projektentwicklung

- Rahmenplanung Nutzungsspektrum / Nutzungsbesatz, Investorenwettbewerb
- Realisierung eines attraktiven Nutzungsbesatzes (z.B. Dienstleistungs-, Bildungs-, Kultur-, Übernachtungs- und Wohnungsangebote)
- Einbindung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung (Machbarkeit Bypass)
- Stärkung der Anbindung des Areals an die Stadtseite

Bestandsentwicklung und Neuordnung Bahnhofsbereich Ost (GEV 14)

Aufwertung und Stärkung des Standortes durch Etablierung neuer Nutzungen

- Einbindung der Eigentümer (u.a.

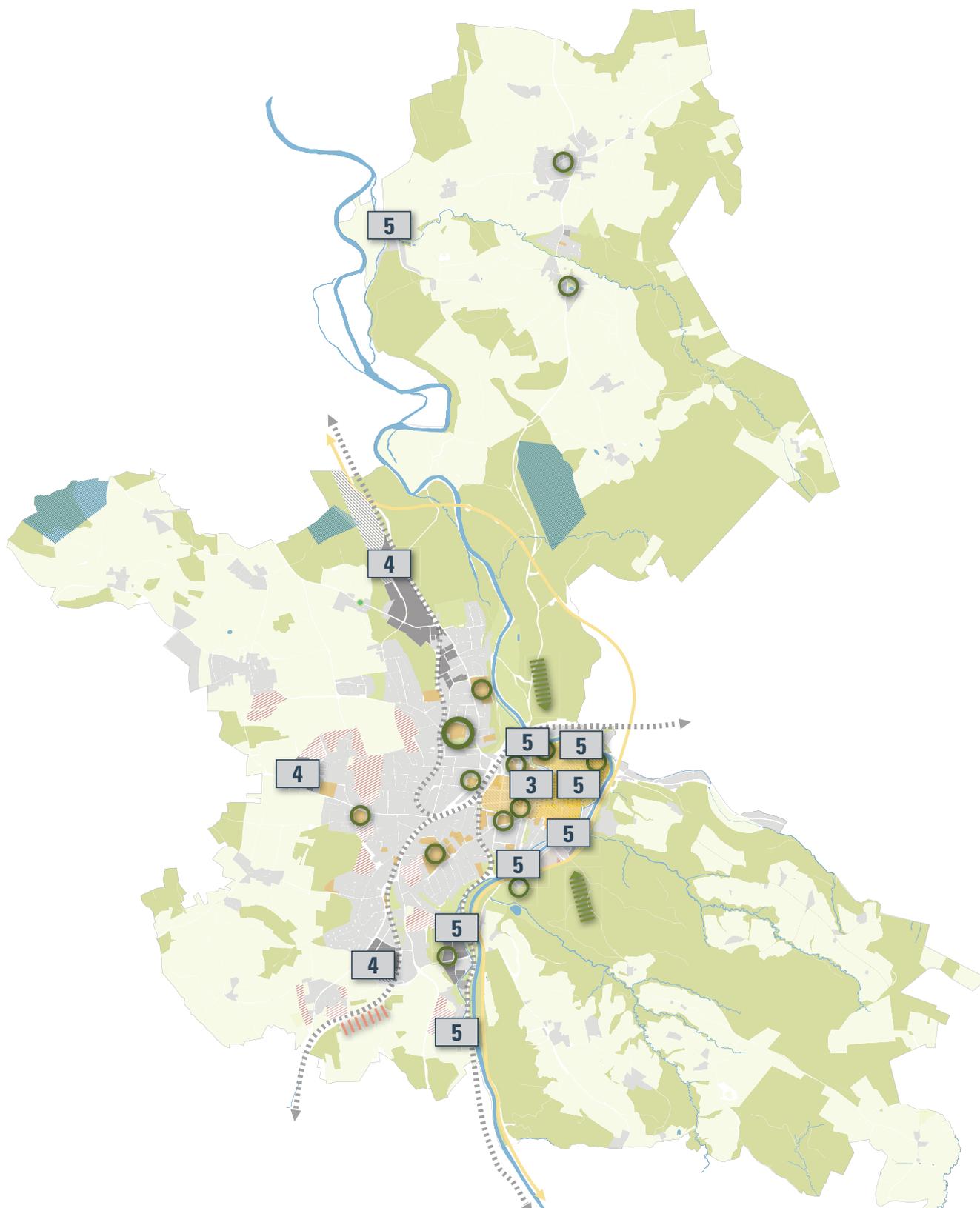
Postgebäude) im Rahmen einer städtebaulichen Feinuntersuchung

- Entwicklung eines Nutzungs- und Bebauungskonzeptes unter den Aspekten einer abschnittswisen Realisierung
- Ansiedlung von Dienstleistungsbetrieben und ergänzenden Nutzungen

RAHMENPLAN I MASSNAHMEN

Handlungsfeld 6 | Energie und Klimaschutz

Überblick und Verortung der Projekte



Kartengrundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung,
Digitale Flurkarte, 2015
Bearbeitung: Schirmer | Architekten + Stadtplaner, 2016

Energie und Klimaschutz I Handlungsfeld 6

1. **Energienutzungsplan**
2. **Nahwärmekonzeption öffentliche Liegenschaften**
3. **Leitfaden stadtbildgerechte energetische Sanierung**
4. **Solarenergie**
5. **Optimierung Wasserkraft**
6. **Konzeption nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung**



Bestehendes Wasserkraftwerk



Beispiel Photovoltaikdachflächenanlagen

Energienutzungsplan (EK 1)

Erstellung eines kommunalen Energiekonzeptes zur Erreichung der übergeordneten Klimaschutzziele und der Ziele einer nachhaltigen Energieversorgung

- Ermittlung der örtlichen Potenziale zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien in den Bereichen Wärme (inkl. Prüfung industrieller Abwärmequellen), Strom (inkl. Windkraftanalyse) und Verkehr
- Definition von Zielwerten und Maßnahmen
- Abwägung der Maßnahmen (Zielkonflikte Energie - Landschaftsbild, Tourismus aufarbeiten)
- Erarbeitung eines detaillierten Projekt- und Maßnahmenkatalogs, inkl. Priorisierung
- Einbindung der Stadtwerke als „Motor“ für die Umsetzung

Nahwärmekonzeption öffentliche Liegenschaften (EK 2)

Erstellung eines Nahwärmekonzeptes für eine nachhaltige Energieversorgung der „Energie-Großverbraucher“ auf Basis des Energienutzungsplans

- Detailanalyse der Verbrauchsdaten insbes. öffentlicher Liegenschaften (Krankenhaus, Schulen, Schwimmbad etc.)
- Definition von Handlungsschwerpunkten und Benennung eines Impulsprojekts

Leitfaden stadtbildgerechte energetische Sanierung (EK 3)

Erstellung eines Leitfadens zur stadtbildgerechten, energetischen Sanierung

- Regelung zur Nutzung von Solaranlagen in der Altstadt/Unterstadt/Salinenstadt/Kurstadt
- Empfehlungen zur energetischen Optimierung der Gebäudehülle unter denkmalpflegerischen Aspekten
- Empfehlungen zur Nutzung regenerativer Energien aufgrund örtlicher Potenziale (z.B. Wasser-Wasser-Wärmepumpen)
- Förderwegweiser
- Sanierungs- und Energieberatung im Zusammenhang mit dem Kommunalem Förderprogramm

Solarenergie (EK 4)

„Informationskampagne Solaranlagen“ zur Errichtung von Photovoltaik-Dachflächenanlagen auf Gewerbehallen (und öffentlichen Liegenschaften)

- Erhöhung des Anteils der regenerativen Energien an der Stromerzeugung
- Umsetzung nach Möglichkeit in Form von Bürgerenergieanlagen zur Erhöhung der kommunalen Wertschöpfung unter Beteiligung der Bürger
- Einspeisung in das Netz / Direktvermarktung bei Nennleistung > 100 kWp

Optimierung Wasserkraft (EK 5)

Optimierung der Nutzung der Wasserkraft zur Energiegewinnung sowie Einbindung in die Umweltbildung

- Anbindung der Anlagen an die Wegeführung entlang des Mühlbachs und an den Traun-Alz-Radweg, Beschilderung/Informationstafeln
- Öffnung z.B. der Walzmühle oder des Unterwerks II für Besucher („Museum“)

Konzeption nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung (EK 6)

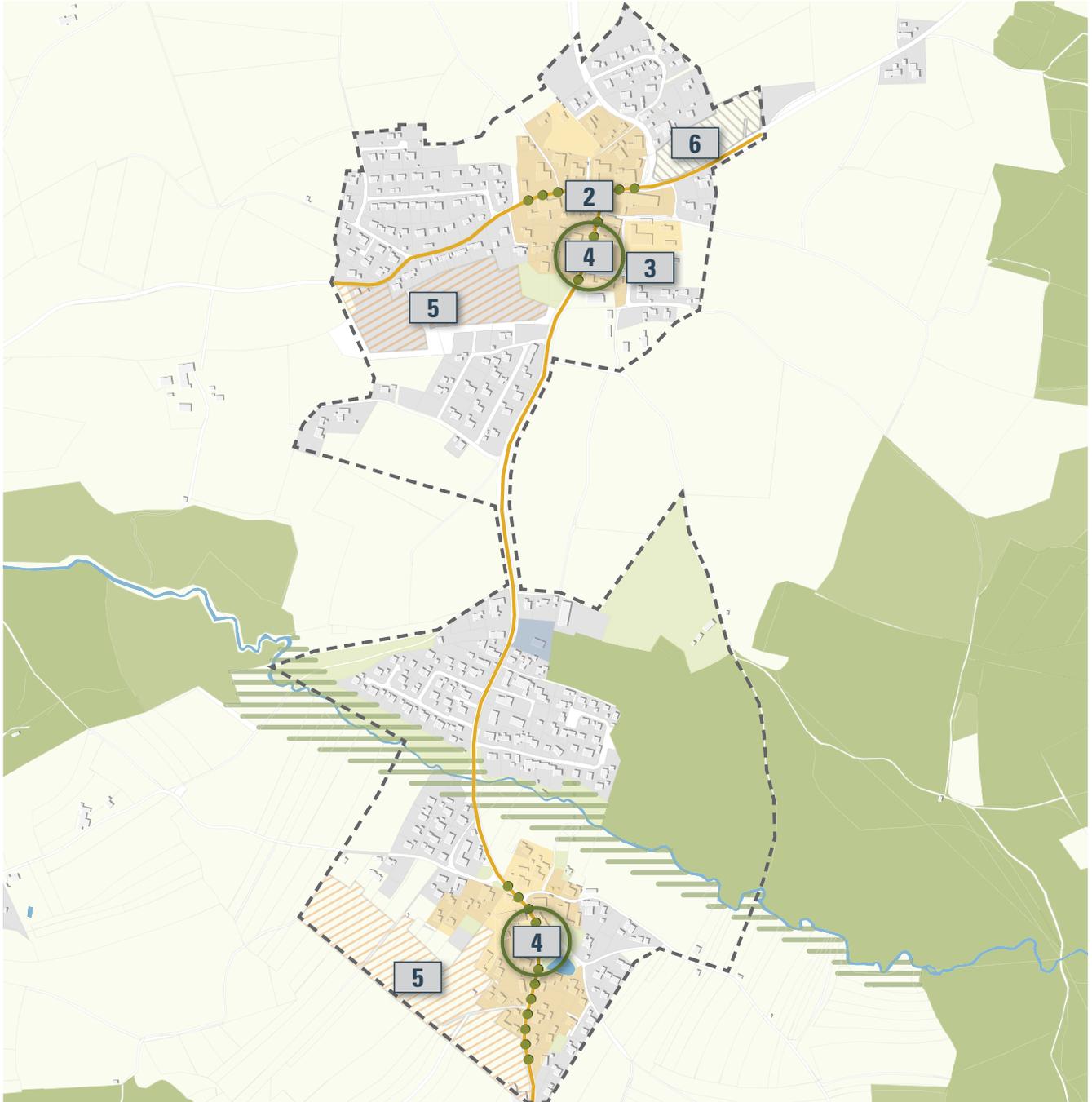
Erarbeitung eines Maßnahmenpakets zur nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung auf Basis des Generalentwässerungsplans der Stadt Traunstein

- Abkopplung von Entwässerungsflächen von bestehenden Kanälen zur Entlastung/Vermeidung erforderlicher Erweiterungen
- Anlage straßenbegleitender Regenwassermulden
- Flächenentsiegelung
- Maßnahmen zur Regenwasserrückhaltung und -speicherung
- Anreizförderung zur Regenwasserversickerung/-nutzung im Bereich der privaten Grundstücke
- sukzessive Umsetzung der Maßnahmen

RAHMENPLAN I MASSNAHMEN

Handlungsfeld 7 | Kammer-Rettenbach

Überblick und Verortung der Projekte



1. Ortsteilentwicklungskonzept

2. Nahversorgung Kammer

3. Schule - MZW

4. Gestaltung Ortsmitte

5. Wohnbauflächenentwicklung und Ortsabrundung

6. Stärkung des örtlichen Handwerks



Beispielhafte Umgestaltung der Ortsmitte in Kammer | Bildbearbeitung: Schirmer | Architekten + Stadtplaner, 2016



Bestandssituation Ortsmitte Kammer

Ortsteilentwicklungskonzept (KR 1)

Detaillieren der Ziele und Projekte für den Ortsteil Kammer-Rettenbach

- parzellenscharfe Bestandsanalyse, Analyse der Stärken, Schwächen, Potenziale und Restriktionen
- Definition von Zielen und Projekten für die zukünftige Entwicklung
- Erstellung eines detaillierten Projekt- und Maßnahmenkatalogs, inklusive Zeit-/Kosten- und Finanzierungsplan, Ausweisung eines Sanierungsgebietes

Nahversorgung Kammer (KR 2)

Regionalmarkt zur Sicherung der (Teil-) Grundversorgung etablieren:

- geeignete Räumlichkeiten ermitteln (zentrale Lage, möglichst an der Ortsdurchfahrt TS 1)
- Finanzierungs- und Betreibermodell erarbeiten

- lokale/regionale Landwirte einbinden, gezielte Ergänzung nahversorgungsrelevanter Sortimente

Schule - MZW (KR 3)

Neubau einer Mehrzweckhalle im Umfeld der bestehenden Schule

- Schaffung geeigneter Räumlichkeiten für den Schulsport
- Erweiterung des Angebots für gemeinschaftliche und private Nutzungen sowie Veranstaltungen

Gestaltung Ortsmitte (KR 4)

Gestaltung der Ortsmitte als zentrale Treffpunkte des Dorflebens

- Steigerung der Aufenthaltsqualität durch Platzgestaltung, Möblierung, Begrünung und Beleuchtung
- Einbindung von Außengastronomie und Flächen für Dorffeste
- Gestaltung und verkehrliche Beruhigung der Ortsdurchfahrten

- Einbindung der Ergebnisse des Energienutzungsplans (ggf. Aufbau eines Nahwärmenetzes im Zuge von Straßenbaumaßnahmen)

Wohnbauflächenentwicklung und Ortsabrundung (KR 5)

Wohnflächenentwicklung auf Basis des gesamtstädtischen Wohnbauflächenentwicklungskonzepts

- Aktivierung von Baulücken, Aufstellung von Einbeziehungssatzungen
- Gestaltung und Begrünung der Ortsränder, Sicherung der Erschließung landwirtschaftlicher Flächen

Stärkung des örtlichen Handwerks (KR 6)

Überprüfung der Potenziale für gewerbliche Nutzungen, insbesondere für das örtliche Handwerk

- Ausweisung von Flächen für gewerbliche / gemischte Nutzungen